Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 20: Berufsberatung I

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zustellen, dass die katholische Kirche in ihrem Wesen und in ihrer Lehre durch alle Jahrhunderte von Anbeginn bis heute der Sendung ihres göttlichen Stifters treu geblieben ist. Von einer „Entwicklung" könnte nur insofern gesprochen werden, als man dabei die Lehrweise im Auge hätte. Im übrigen unterstützen wir das ehrliche Bemühen Herrn Grauwillers, den fatalen „Tolggen" auszuradieren. Wir alle sind ja an der Wahrung des konfessionellen Friedens im gemeinsamen Vaterlande gleicherwnise interessiert. Das braucht durchaus kein fauler Friede zu sein. Wenn ein jeder nach seinem Glauben und nach seiner Ueberzeugung als Christ lebt, so wird ihn gerade diese Bekenntnislebendigkeit daran hindern, im Andersgläubigen einen hinterlistigen Gegner oder gar einen bösen Feind zu sehen; denn das Grundelement des praktizierten Christentums ist die Liebe. Nur die Bekenntnisse sind getrennt, nicht aber die gegenseitige Liebe und Achtung! In diesem Sinne bieten wir Herrn Grauwiller die Hand. Wir betrachten den „Tolggen" als gelöscht.

Alfred Böhi.

Mitteilungen

Sammlung für die Hilfskasse des Kathol. Lehrervereins der Schweiz

Eingegangene Gaben im Januar 1941.

Von Ungenannt im Bez. St. G.	10.—
„ A. B., Balterswil; A. F., Nottwil; Dr. J. Sch., Luzern; 3 Gaben à Fr. 5.—	15.—
„ J. St., Stans; Dr. A. V., Freiburg; A. R., Tafers; A. St., Luzern; W. R., Fontannen; M. J., Wangen b. O.; M. H., Inwil; 7 Gaben à Fr. 3.—	21.—
„ J. K., Pfaffnau; A. S., Littau; Th. E., Kerns; F. W., Luzern; D. B., Neuenkirch; P. St., Kriens; E. Pf., Sursee; E. R., Fontannen; Hs. H., Fischbach; J. F., Geiss; A. M., Zug; Inst. Heiligkreuz, Cham; J. E., Eggersriet; R. V., Muri; G., Kirchberg; L. G., Finnisbutten; Lehrschwestern, Ems; M. A., Nottwil; M. R. Villmergen; F. M., Meierskappel; H. G., Lungern; M. M., Kirchberg; J. E., Zuzwil; 23 Gab. à 2.—	46.—
„ A. W., Rickenbach; A. B., St. Ursen; Lehrschwestern, Seedorf; A. Oe., Gottshaus; 4 Gaben à Fr. 1.—	4.—
Total Fr.	96.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen:
Die Hilfskassakommission
Postcheck VII 2443, Luzern.

Das Heilpädagogische Seminar an der Universität Fribourg

eröffnet nach Ostern 1941 seinen 7. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehr- und Erzieherkräften und Fürsorgerinnen für den Unterricht und die Betreuung mindersinniger, sinnesschwacher, geistesschwacher, schwererziehbarer, sprachgebrechlicher und entwicklungsgehemmter Kinder.

Auskunft, Statuten usw. durch das heilpädagogische Seminar, Fribourg, rue de l'Université 8, oder durch das Sekretariat des Instituts für Heilpädagogik, Luzern, Löwenterrasse 6. Anmeldefrist bis 15. März 1941.

Am sonnigen Bergeshang

in erhöhter Lage ob der Stadt Zug, erhebt sich die Lehranstalt St. Michael. Das Haus ist umschlossen vom Grün der Matten und umsäumt von weiten Spielplätzen. Wege führen in die stillen Wälder des Zugerberges, aber auch stadtwärts zum See. Günstiger kann ein Heim für frohe Buben kaum gelegen sein. Und das Ziel ist so klar und fein:

Die Buben sollen Männer werden:
gesund an Leib und Seele,
fähig, eine Lebensaufgabe zu meistern,
stark und mutig in Stunden, wo es schwer ist,
edel und gut gegen Eltern und Mitmenschen,
gewöhnt an selbständige Ordnung im Innern
wie im Aeussern.

Diesem Ziel dienen auch die Schulabteilungen: Primarschule (4. bis 6. Klasse), Realschule (Sekundarschule, 3 Klassen), Deutschkurs für fremdsprachige Schüler. Die innige Verbindung von Erziehung und Unterricht unter einem und demselben Dache bietet alle Erfolgsmöglichkeit für verständnisvolle Erfassung und individuelle Führung der jugendlichen Seele. Die Schule steht unter geistlicher Leitung und besitzt die besondere warme Empfehlung des hochwürdigsten Bischofs von Basel. Die Lehranstalt St. Michael ist wirklich das gute Heim für katholische Schüler. (Siehe Inserat.)

Aus schweizerischen Privatschulen

Wie wir dem Jahresbericht des „Instituts auf dem Rosenberg", St. Gallen, entnehmen, ist diese bedeutende schweizerische Privatschule trotz des Krieges weiterhin von 145 internen und 130 externen Zöglingen besucht worden. Der Unterricht konnte an allen Abteilungen und ohne Unterbruch eines einzigen Schultages durchgeführt werden. Auch das Charakteristikum der Schule, das

System beweglicher Kleinklassen, konnte mit durchschnittlich 334 Kleinklassen aufrecht erhalten bleiben. Dementsprechend haben im Frühjahr und Juli 1940 alle Maturanden und Handelsdiplomanden die Prüfung erfolgreich bestanden. Es stellt der Hilfsbereitschaft und Kameradschaftlichkeit der Schüler ein sympathisches Zeugnis aus, dass der Bericht besonders feststellen kann, dass die Schüler aus 15 europäischen Ländern in schönster Harmonie und Verbundenheit zusammenlebten und durch freiwillige „Suppentage" und Taschengeldsammlungen für die Schweiz. Nationalspende und das Internationale Rote Kreuz ihren Opfergeist betätigten. (Einges.)

Ovomaltine-Büchsen sammeln!

Infolge der Blechknappheit veranstaltet die Firma Dr. A. Wander A. G. eine grosse Sammel-Aktion, während deren Dauer für jede guterhaltene grosse Ovomaltine-Büchse eine Vergütung von 15 Rappen bezahlt wird. Direkte Zustellung an die Fabrik ist nicht nötig, die Büchsen können einfach in den Geschäften zurückgegeben werden. Dort wird die Vergütung sofort in bar oder in Ware ausgerichtet. Notrations-Büchsen mit dem verlöteten Deckel können nicht mehr verwendet und daher auch nicht zurückgenommen werden! Man gebe diese in die nationale Alteisen-Sammlung, der Heimat wird damit ein Dienst erwiesen.

Redaktionelles. Die Beiträge dieser Sondernummer sind — mit Ausnahme desjenigen von Herrn Prof. Th. Keller — gekürzte Referate, die an der V. Kant. Erziehungstagung vom 16. und 17. Oktober 1940 in Luzern gehalten wurden. Ihre Bereitstellung für die „Sch. Sch." verdanken wir Hochw. Herrn Prof. Dr. Alb. Mühlebach bestens. Aus Rücksicht auf anderweitige Beanspruchung des grössern Satzmaterials musste ein Teil der Beiträge in Borgis gesetzt werden; die Satzart bedeutet keine Wertung des Inhaltes. Da noch weitere einschlägige Artikel gesetzt sind, wird auch das nächste Heft teilweise dem heute besonders wichtigen Thema „Berufsberatung" gewidmet sein.

Ausstopfen

von Tieren für Unterrichtszwecke. Lidern von Fellen. Anfertigung moderner **Pelzwaren.**

M. Layritz, Biel 7, Dählenweg 15.

Sie können sich eine Reise in die Vatikanstadt leisten, weil Sie nur Fr. 1.50 dafür zu bezahlen brauchen.

Das wunderschöne Buch von Leone Gessi

Acht Tage im Vatikan

erzählt Ihnen von den Kunstdenkmälern der Christenheit, schildert Ihnen das Leben des Schweizergardisten wie auch die Aufgaben der höchsten Würdenträger der Kirche. Ueber dem heiligen Opferaltar der Gläubigen der Welt türmt sich die riesige Peterskuppel.

All' das erleben Sie in Wort und Bild. Viele z. T. farbige Illustrationen erhöhen den Wert dieses Buches und trotzdem kostet es

statt Fr. 4.80 nur Fr. 1.50.

Verlag Otto Walter AG, Olten

Unterstützt die neugestaltete Schweizer Schule

Prof. Dr. Paul Vosselers neue Geographielehrmittel:

Neuerscheinung 1940:

Die Schweiz

Leitfaden für den Geographieunterricht.
124 Seiten, 55 Abbildungen, Fr. 2.20

Neubearbeitung 1940:

Allgemeine Geographie

Leitfaden für den Geographieunterricht von Hotz-Vosseler
25. Auflage
231 Seiten, 57 Abbildungen, Fr. 2.90

Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel

Grosse Weltkarte

1 : 32 Millionen, mehrfarbig

Format 80 x 130 cm, mit den neuen Grenzen. **Fr. 4.50.**

Zu beziehen beim

Verlag Otto Walter AG, Olten